ADEBAR in Hessen: Erfolge und Ausblick

Die Erfassungen zum Atlas Deutscher Brutvogelarten laufen auf Hochtouren. Dank eurer Mitarbeit gibt es bereits starke Ergebnisse – und noch viele spannende Entdeckungen zu machen.

▲ Besonders umfangreich ist der Wissenzuwachs über Waldvögel wie KERNBEISSER... Foto: C. Höfs

▲ ...oder die SCHWANZMEISE. Foto C. Gelpke

▲ Der Bestand der ROHRAMMER nimmt offenbar besonders stark ab. Foto: C. Gelpke

Mit Stand November 2025 haben sich in Hessen 418 Ehrenamtliche für eine Teilnahme an ADEBAR 2 angemeldet, von denen 325 Personen in den Jahren 2024 und/oder 2025 schon gezielte Beobachtungen in ihren Flächen durchgeführt haben. Von den 684 hessischen Messtischblattvierteln (TK/4) sind damit aktuell 465 vergeben, was einem Vergabestand von 68 % entspricht. Nach dem Saarland weist Hessen unter den Flächenbundesländern damit den derzeit höchsten Vergabestand auf.

Der enorme Wert dieses großen Citizen-Science-Projekts, an dem sich bundesweit bereits rund 2.500 Freiwillige beteiligen, ist schon jetzt spürbar: Seit Beginn wurden in unserem Bundesland etwa 8.000 ADEBAR-Listen mit 272.000 Beobachtungen auf www.ornitho.de angelegt und damit 168 Vogelarten mit Brutzeitcode erfasst. Betrachtet man die in diesem Zeitraum eingegangenen ornitho-Daten insgesamt, entspricht dies einem Datenzuwachs von etwa 22 % pro Jahr. Die seit Bestehen von *ornitho.de* zu beobachtende stetige Datenzunahme wurde durch ADEBAR somit nochmals deutlich beschleunigt, sodass der Meilenstein von 1 Mio. Beobachtungen pro Jahr in Hessen unmittelbar bevorsteht.

Echte und methodisch bedingte Zunahmen...

Die Vogelbeobachtung abseits üblicher Birding-Hotspots, sei es vor der eigenen Haustür oder in der nächstgelegenen Mittelgebirgslandschaft, führt zu vielen interessanten Entdeckungen von noch unbekannten Vogelvorkommen. Sie ist daher eine besonders wertvolle und spannende Beobachtungsform. So konnten bei einem Birdblitz im Landkreis Hersfeld-Rotenburg in diesem Jahr innerhalb einer vierstündigen Kartierzeit mit acht Personen mehr Brutvogelarten im bearbeiteten TK/4 nachgewiesen werden, als dort zu Zeiten von ADEBAR 1 nach sechsjähriger Projektdauer belegt waren. Dies lag unter anderem am Erstnachweis einer singenden Heidelerche – einer Art, die stellvertretend für eine Reihe von Vogelarten steht, die durch die Zunahme von Fichtenkalamitäten deutliche Bestandszunahmen und Arealausweitungen erfahren. Bei einigen anderen Arten beruhen die Zunahmen in den ornitho-Beobachtungen hingegen nicht auf Bestandsveränderungen, sondern auf der erhöhten Beobachtungsintensität im Zuge von ADEBAR. Besonders stark zeigt sich dieser „ADEBAR-Effekt“ bei Waldarten, wie Hohltaube, Misteldrossel und Waldbaumläufer, die durch systematische Erfassungen in den sonst seltener untersuchten Wäldern nun deutlich stärker erfasst werden. Trotz stabiler Bestandstrends verzeichnen diese Arten seit 2024 sehr starke Zunahmen in den ornitho-Daten, wodurch sie in unserem waldreichen Bundesland inzwischen wesentlich repräsentativer in der Datenbank abgebildet sind. So können wir auch die Reaktion der hessenspezifischen ADEBAR-Arten (also Arten, die wir in Hessen gegenüber der deutschlandweiten Liste zusätzlich erfassen), wie Tannen- und Haubenmeise auf das Fichtensterben dank der verbesserten Datengrundlage nun wesentlich besser untersuchen.

... aber auch Vogelarten mit erlöschenden Beständen

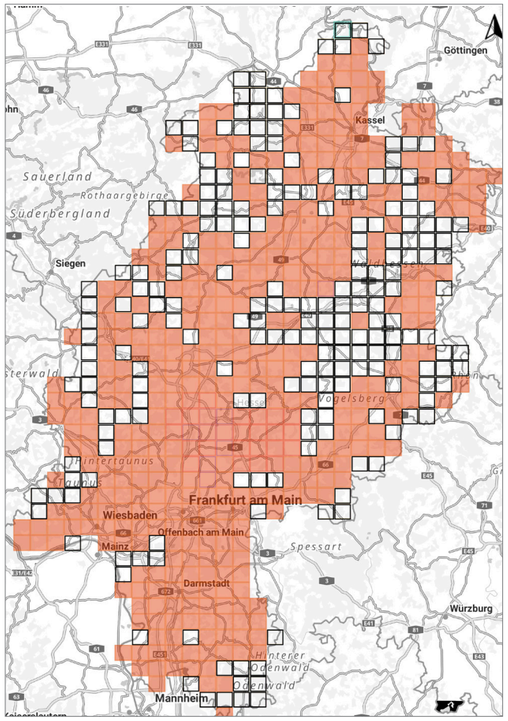
Trotz der derzeit stark erhöhten Kartierungsintensität wurden bei einigen Arten mit sehr ungünstiger Bestandssituation bislang weder neue Brutvorkommen entdeckt noch Anzeichen für eine Trendumkehr festgestellt. So war die Beutelmeise in Hessen Anfang der 2000er-Jahre noch mit 70 bis 120 Revieren vertreten. Aus den letzten Jahren sind jedoch nur zwei sichere Einzelbruten bekannt, und im Jahr 2025 wurde landesweit nur ein Exemplar im Brutlebensraum festgestellt – das Brutvorkommen der Art in Hessen ist damit praktisch erloschen. Auch der Bestand des Raubwürgers schrumpft stetig. Diese Entwicklung betrifft nicht nur Einzelvorkommen, sondern auch traditionelle Verbreitungsschwerpunkte. Im Vogelsberg, dem früheren Hauptverbreitungsgebiet der Art, sind die Revierzahlen seit Jahren rückläufig, sodass derzeit nur noch von wenigen brütenden Paaren ausgegangen werden kann. Auch gezielte Suchen an ehemaligen Brutplätzen – etwa im Rahmen von ADEBAR-Birdblitzen – führen kaum zu Erfolgen. Vielleicht gelingt es euch, ein bisher unentdecktes Vorkommen aufzuspüren?

DANKE und Mitmachen!

Die aufgeführten Beispiele zeigen, wie einzelne Vogelbeobachtungen, die ihr als engagierte Melder*innen beitragt, immer wertvoller werden, wenn sie sich mit jedem neu bearbeiteten TK/4 allmählich zu einem Gesamtbild vereinen. Dieses Gesamtbild hilft, die persönlichen Beobachtungen einzuordnen und verbessert unser Verständnis der aktuellen Bestandssituation unserer Brutvögel umfassend. Schon jetzt trägt das Projekt ADEBAR daher dazu bei, sowohl positive als auch negative Trends auf Grundlage einer umfassenden ornitho-Datenbasis sichtbar und nachvollziehbar zu machen. Die ersten beiden ADEBAR-Jahre geben somit einen vielversprechenden Vorgeschmack auf den Wert des Gesamtprojekts sowie den zweiten Brutvogelatlas für Hessen – und machen Lust auf mehr. Es ist sicher mit vielen weiteren spannenden Entdeckungen zu rechnen! Dabei gehen alle Beobachtungen auf *www.ornitho.de* in die Auswertungen ein, also bitte auch abseits der gezielten Erfassungen alle Beobachtungen "immer und überall" melden.

Ein herzlicher Dank den hunderten ADEBAR-Kartierenden, aber auch allen weiteren Personen, die sich im Vogelmonitoring in Hessen engagieren und deren Daten ebenso wichtiger Bestandteil des neuen Brutvogelatlas sein werden. Falls ihr am Projekt teilnehmen und wollt oder bereits zugesagt, aber noch nicht begonnen habt: Mit der Brutsaison 2026 ist die Zeit gekommen, mit den Erfassungen zu starten. Jeder von euch gezielt nach Brutvögeln abgesuchte Bereich ist ein wertvoller Beitrag zu diesem bedeutenden Projekt. Werdet auch ihr Expert*in für ein Gebiet oder ein TK/4, das am Ende des Projekts niemand so gut kennt wie ihr!

Fabian Hirschauer und Stefan Stübing



▲ Übersicht über den ADEBAR-VERGABESTAND im November 2025 in Hessen. Die mit schwarzer Umrandung hervorgehobenen TK/4 sind noch nicht vergeben. Bei Interesse bitte über die Mitmachbörse des DDA für ein oder mehrere TK/4 oder Bereiche davon anmelden: https://adebar.dda-web.de/mitmachen/jetzt-mitmachen.

▲ Vom SPERBER gelangen erste Brutnachweise sogar in innerstädtischen Gehölzbeständen. Foto C. Gelpke